

## Kinder und Jugendliche mit Essstörungen: Auch die Eltern brauchen Hilfe

**(Wien, 14-09-2015) Rund 200.000 ÖsterreicherInnen erkranken einmal im Leben an einer Essstörung, jede 15. Frau ist irgendwann in ihrem Leben betroffen. Rund ein Prozent aller jungen Mädchen leiden an Anorexie oder Bulimie. In Österreich sind damit mindestens 2.500 junge Frauen zwischen 15 und 20 Jahren betroffen. Aber nicht nur den Kindern und Jugendlichen geht es schlecht, viele Eltern entwickeln durch die Belastung selbst Erkrankungen wie Depressionen oder Ängste, außerdem können Eltern auch dazu beitragen, dass die Symptome der Essstörung bei den Jugendlichen aufrecht bleiben.**

Um Eltern die richtigen Strategien für den Umgang mit Kindern mit Essstörungen mitzugeben und sie in ihrer täglichen therapeutischen Arbeit zu unterstützen, hat die MedUni Wien vor genau einem Jahr das Projekt „SUCCEAT“ (Supporting Carers of Children and Adolescents with Eating Disorders in Austria) gestartet.

„Essstörungen stellen die ganze Familie vor eine große Herausforderung. Eltern und Angehörige fühlen sich häufig sehr stark belastet, hilflos und überfordert im Umgang mit den betroffenen Jugendlichen“, sagt Andreas Karwautz, Leiter der Ambulanz für Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der MedUni Wien.

Im Rahmen dieses Programms wird Eltern und Angehörigen eine E-Mail geleitete Selbsthilfe als Online-Programm bzw. als dreimonatiger Workshop angeboten. Angehörige von Kindern und Jugendlichen, die an Anorexie oder Bulimie leiden, können teilnehmen. Die Familienmitglieder werden mit Informationen ausgestattet und lernen, Hilfestellungen zu geben, die zur Besserung der betroffenen Patienten und Patientinnen beitragen und die eigene Belastung reduzieren sollen.

„Oft geht besonders darum, den Betroffenen zu helfen, ihren Horizont zu erweitern, damit sich nicht alle Gedanken und Gespräche ums Thema Essen drehen“, erklärt Gudrun Wagner von der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Das Programm SUCCEAT ist kostenlos. Die Anmeldung erfolgt über die Website [www.suceat.at](http://www.suceat.at), Fragen zum Programm kann man an [suceat@meduniwien.ac.at](mailto:suceat@meduniwien.ac.at) schicken.

## **Termin: 21. Meeting der „Eating Disorders Research Society“**

Die internationale Vereinigung für die Erforschung von Essstörungen tagt von 17. bis 19. September 2015 in Taormina (Sizilien). Andreas Karwautz, der auch noch bis 2016 Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (ÖGKJP) ist, ist ebenso in das Vortragsprogramm involviert wie Gudrun Wagner.

Infos: <http://www.edresearchsociety.org/2015/>

## **Termin: 23. Internationale Tagung "Kongress Essstörungen Alpbach"**

Die grösste internationale Tagung zu Essstörungen in Österreich findet vom 15.-17. Oktober in Alpbach statt. Infos: <http://www.netzwerk-essstoerungen.at>.

### **Rückfragen bitte an:**

Mag. Johannes Angerer  
**Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**  
Tel.: 01/ 40 160 11 501  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at/pr](http://www.meduniwien.ac.at/pr)

Mag. Thorsten Medwedeff  
**Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**  
Tel.: 01/ 40 160 11 505  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at/pr](http://www.meduniwien.ac.at/pr)

### **Medizinische Universität Wien – Kurzprofil**

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit fast 7.500 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit ihren 27 Universitätskliniken und drei klinischen Instituten, 12 medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich.